

PROTOKOLL DER SPORTVERSAMMLUNG WATER POLO VOM 25. APRIL 2026

ORT: SEMINARHOTEL ARTE, OLTEN
ORGANISATOR: SCHWEIZERISCHER SCHWIMMVERBAND (SSCHV)
VORSITZ: ELENA MARINGELLI & CLAUDIO CARMINATI, SPORTDIREKTOREN WP
DAUER: 9.30- 12:50 UHR
PROTOKOLL: SANDRO MEICHTRY

1. BEGRÜSSUNG

Die Co-Direktoren Elena Maringelli und Claudio Carminati begrüssen den Verbandspräsidenten Ewen Cameron und Bartolo Consolo sowie die anwesenden Vereinsvertreter und Ehrenmitglieder. Die Sportversammlung 2026 beginnt pünktlich um 9:30 Uhr nach Programm.

Anwesenheiten:

Zu Beginn der Versammlung sind 15 Vereine, 3 Regionenvertreter sowie 2 Ehrenmitglieder mit insgesamt 90 Stimmen im Saal anwesend. Ab Traktandum 10 stösst SP Bissone mit 5 zusätzlichen Stimmrechten dazu, wodurch sich das Gesamtstimmrecht im weiteren Verlauf auf 95 Stimmen erhöht.

- Einfaches Mehr sind 48 Stimmen.
- 2/3-Mehr sind 63 Stimmen.

Entschuldigt sind u.a.:

- Beat Staub
- Robin Pleyer
- Tom Gartmann

2. FESTSTELLEN DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Die Versammlung ist mit den anwesenden Präsidenten, Ehrenmitgliedern und Vereinsvertretern beschlussfähig.

Gemäss Artikel 45 der Statuten werden Änderungen der Statuten und Reglemente mit einer 2/3-Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen.

Sofern es in den Statuten nicht anders festgelegt ist, werden alle anderen Beschlüsse mit dem einfachen Mehr der abgegebenen gültigen Stimmen gefasst.

Im Falle von Stimmengleichheit gilt ein Geschäft als abgelehnt. Enthaltungen werden bei der Berechnung des Mehrs nicht berücksichtigt und vom Gesamtstimmrecht abgezogen. Dadurch reduzieren sich sowohl das einfache Mehr als auch das 2/3-Mehr entsprechend der Anzahl gültig abgegebener Stimmen.

3. WAHL DER STIMMENZÄHLER:INNEN

Beschluss: Jörg Zimmermann (WB SMZ Zürich) und Jana Brandner (WaterPolo Winterthur) werden einstimmig als Stimmenzähler gewählt.

SUPPLIERS

PARTNERS

4. GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER SPORTVERSAMMLUNG VOM 26. APRIL 2025

Beschluss: Das Protokoll der Sportversammlung vom 26. April 2025 wird von der Versammlung einstimmig genehmigt. Dabei gibt es keine weiteren Wortmeldungen oder Fragen.

5. VERABSCHIEDUNG DES JAHRESBERICHTS 2025

Beschluss: Der Jahresbericht 2025 der Sportdirektorin zu Händen der Delegiertenversammlung wird von der Versammlung einstimmig genehmigt und zu Händen der Delegiertenversammlung verabschiedet.

6. JAHRESRECHNUNG 2025

Die Direktorin Elena Maringelli erteilt Sandro Meichtry, Leiter Finanzen, das Wort.

Der Leiter Finanzen präsentiert die Jahresrechnung 2025 und gibt einen Überblick über die finanzielle Situation. Das Betriebsergebnis schliesst mit einem Minus von CHF 56'047 ab, was in dieser Grössenordnung budgetiert war. Dies unterstreicht die Wirksamkeit der Controlling-Mechanismen sowie die gute Zusammenarbeit mit den Direktoren Elena Maringelli und Claudio Carminati und ist zugleich Ausdruck einer konsequenten und effizienten Kostenführung. Das Defizit kann wie vorgesehen durch Reserven aus den Vorjahren gedeckt werden.

Der Betriebsertrag liegt rund CHF 75'000 über dem Budget und beläuft sich auf knapp eine Million Franken. Dieser positive Effekt ist insbesondere auf höhere NASAK-Beiträge sowie zusätzliche Einnahmen aus Bussen zurückzuführen.

Die Betriebsaufwände übersteigen mit mehr als einer Million Franken die Erwartungen. Dies ist vor allem auf verschobene Aktivitäten der Nationalmannschaften, zusätzliche und verlängerte Qualifikationsturniere sowie die EM-Kampagne der Frauen zurückzuführen. Zudem führten eine erhöhte Anzahl Spiele in den Meisterschaften sowie die Einführung neuer Formate wie der Swiss Trophy und des Super Cups zu Mehraufwänden.

Abschliessend wird festgehalten, dass der Sportart in Zukunft bedeutende finanzielle Herausforderungen bevorstehen. Ab dem Jahr 2027 stehen voraussichtlich keine Reserven mehr zur Deckung von Defiziten zur Verfügung. Auf diese Thematik wird im weiteren Verlauf der Versammlung sowie im Rahmen der Budgetpräsentation 2026 vertieft eingegangen.

Beschluss: Die Jahresrechnung wird einstimmig zu Händen der Delegiertenversammlung verabschiedet.

7. EMPFEHLUNG DER SPORTVERSAMMLUNG ZUR DÉCHARGEERTEILUNG AN DIE SPORTDIREKTOREN ZU HÄNDEN DER DELEGiertenVERSAMMLUNG

Beschluss: Die Versammlung empfiehlt einstimmig die Déchargeerteilung an die Sportdirektoren Elena Maringelli und Claudio Carminati zu Händen der Delegiertenversammlung. Es gibt keine ergänzenden Bemerkungen.

8. DÉCHARGEERTEILUNG AN DIE RESTLICHEN MITGLIEDER DER SPORTDIREKTION

Beschluss: Die Versammlung erteilt einstimmig die Déchargee an die restlichen Mitglieder der Sportdirektion. Dabei gibt es keine Wortmeldungen oder Fragen.

9. HAUPTTHEMEN AUS DEN RESSORTS

Die beiden Direktoren sowie die Mitglieder der Direktion informieren über die Entwicklungen in ihren jeweiligen Ressorts und berichten über ihre Tätigkeiten im vergangenen Jahr sowie die geplanten Vorhaben für das kommende Jahr.

Den Auftakt macht Direktor Claudio Carminati mit einem Input zu Strategie und Entwicklung.

9.0 Strategie und Entwicklung (Claudio Carminati)

Claudio Carminati erläuterte die strategische Vision von Swiss Aquatics Water Polo, die auf vier Grundpfeilern ruht: einer professionellen Organisation, ergebnisorientierten Aktivitäten, einem proaktiven Ansatz sowie dem übergeordneten Ziel der Nachhaltigkeit. Die Verbandsstruktur soll durch Expertise und Effektivität gestärkt werden, um zeitnahe Unterstützung zu bieten und potenzielle Probleme antizipieren zu können.

Initiativen und Errungenschaften

In den letzten zwölf Monaten wurden signifikante strukturelle Neuerungen eingeführt. Dazu gehört die Schaffung neuer Sport-Einheiten zur Steigerung der technischen Kompetenz und Effizienz sowie die Implementierung von „Aquaintel“ zur statistischen Unterstützung der Strategieentwicklung. Zudem wurden neue Workshops zu den Themen Scouting und zur Zukunft des Frauenwasserballs ins Leben gerufen. Um die Visibilität der Sportart zu erhöhen, wurden der Super Cup in Oerlikon und die Swiss Trophy in Sursee erfolgreich etabliert. Im Bereich der Nationalmannschaften wurde der Austausch durch wöchentliche Dialoge mit den Trainern intensiviert und das Konzept der Nachhaltigkeit eingeführt. Der Verband steigerte zudem seine Präsenz vor Ort und war bei allen Finalspielen der Jugend- und Seniorenligen vertreten. Auch finanzielle Anreize wurden geschaffen, wie etwa Preisgelder für die Finalisten der Swiss Trophy und die Übernahme von Registrierungsgebühren für den Challenger Cup.

Zusammenarbeit mit den Clubs

Carminati hob die positive Resonanz der Vereine hervor. Besonders die hohe Beteiligung an den Workshops und der Austausch wurde gelobt. Viele Clubs leisteten zudem organisatorische Hilfe bei Grossveranstaltungen oder stellten Infrastruktur für Länderspiele zur Verfügung.

Mitgliederentwicklung und Statistiken

Die aktuellen Kennzahlen zeigen ein stabiles Fundament, aber auch spezifische Herausforderungen. Insgesamt zählt der Verband 1.695 lizenzierte Athleten, was eine leichte Steigerung zum Vorjahr bedeutet. Während die Anzahl der Männerlizenzen stabil blieb, verzeichnete der Bereich der Frauen einen Zuwachs von 11 %. Der Spielbetrieb umfasste im letzten Jahr 894 Partien, wobei der Jugendbereich mit 496 Spielen den grössten Anteil einnimmt. Die geografische Verteilung zeigt, dass die Regionen RSR (494 Lizenzen) und RZO (357 Lizenzen) die aktivsten Gebiete sind.

Herausforderung: Jugend-Dropout

Ein kritischer Aspekt der Präsentation war die Analyse der Abbrecherquoten im Jugendbereich. Die Daten belegen einen massiven Rückgang der Spielerzahlen in den höheren Altersklassen. Bei den Männern sinkt die Anzahl der Aktiven von der U16 bis zur U20 um 61 %. Bei den Frauen zeigt sich ein ähnliches Bild mit einem Rückgang von 56 % zwischen der U14 und der U18. Ein weiteres statistisches Merkmal ist die Zusammensetzung der Spieler:

63 % der Athleten besitzen die Schweizer Staatsbürgerschaft, während 37 % Ausländer oder Spieler mit besonderem Status sind.

Verbesserungspotenziale und Ausblick 2026/2027

Für die kommende Periode identifizierte der Verband Optimierungsbedarf in der Kommunikation, der Sponsorensuche und der technischen Unterstützung der Club-Trainer. Seitens der Vereine wird eine höhere Disziplin bei der Spielplangestaltung gefordert, da jährlich über 100 kurzfristige Mutationen die Organisation erschweren. Zudem bleibt die Rekrutierung neuer Schiedsrichter ein dringliches Thema.

Der Fokus für das Jahr 2026/2027 liegt gemäss den Schlussergebnissen klar auf der Förderung des Jugendsektors, der Stärkung der Regionen, der Weiterentwicklung des Frauenwasserballs sowie der Performance der Nationalmannschaften und der Schiedsrichterausbildung.

9.1 Meisterschaften (Kata Gutmann)

Kata Gutmann berichtete über die operative Leitung des Spielbetriebs, das mit 145 Mannschaften in 11 Ligen und 23 Gruppen eine hohe Komplexität vorliegt. Wesentliche Neuerungen in der Ligastruktur umfassten einen angepassten Modus in der NLA mit zwei Phasen sowie das Anwachsen der NLB auf 13 Teams in zwei Regionalgruppen. Neu etabliert wurden die Liga PLD sowie der Super Cup und die Swiss Trophy. Im Nachwuchsbereich ersetzte die U16D die bisherige U18D, während in der U14 zwei Stärkeklassen eingeführt und der Modus der U10 überarbeitet wurde.

Hinsichtlich der operativen Erkenntnisse wurde die Spielplanerstellung, insbesondere für die U14, als hochkomplex beschrieben. Gutmann betonte die dringende Empfehlung, Teams nur bei einer Kaderstärke von mindestens 10 Spielern zu melden, um Spielabsagen und deren negative Folgen für andere Clubs und den Verband zu vermeiden.

Für die Saison 2026/2027 ist geplant, die Kalenderentwürfe bis Ende Juni zu versenden und die Finalisierung bis Ende Juli abzuschliessen. Das Kickoff-Meeting im August soll künftig rein strategischen Themen dienen und nicht mehr der Kalenderplanung. Weitere Neuerungen umfassen die feste Integration der U18-Nationalmannschaft in den Spielbetrieb der NLA, ein neues IR16-Turnier für Frauen im November sowie die laufende Prüfung einer U14D-Meisterschaft.

9.2 Technische Jugendentwicklung (Benjamin Redder)

Benjamin Redder, Nationaltrainer der Herren Nachwuchsteams, erläutert in seinem Bericht den Fokus auf eine altersgerechte Ausbildung, die junge Athleten primär auf ihre sportliche Zukunft und nicht nur auf den nächsten Wettkampf vorbereiten soll. Zentral sind hierbei die enge Zusammenarbeit mit den Regionen, eine frühzeitige Talentidentifikation sowie spezifische Projekte für Torhüter und Centerspieler. In den Monaten September, Dezember und März werden gemeinsame Trainings für U14-Talente mit ihren Clubtrainern durchgeführt; zudem ist jedes erste Wochenende im Monat der regionalen und nationalen Nachwuchsentwicklung gewidmet.

Ein wesentlicher Pfeiler der Strategie ist die U18-Nationalmannschaft, die im Hinblick auf die Europameisterschaft 2027 ab der Saison 26/27 fest in die NLA integriert wird. Dieser Schritt soll das gegenseitige Vertrauen stärken und den Spielern ein wettbewerbsfähiges Umfeld auf dem richtigen Niveau bieten. In der Winterrunde wird die U18 jeweils einmal gegen jedes NLA-Team antreten, wobei die Spiele an drei Wochenenden zentral in Sursee ausgetragen werden. Der Spielplan wird dabei zentral und basierend auf dem Feedback der NLA-Teams erstellt; in der Sommerrunde erfolgt die Eingliederung der U18 in die untere Gruppe.

9.3 Marketing und Kommunikation (Tania Monti)

Tania Monti gibt ein Update zum Stand der Marketing- und Kommunikationsarbeit. Tania berichtet von einer starken digitalen Reichweite des Verbands und das dies in den letzten Jahren kontinuierlich aufgebaut werden konnte. Die Top-Posts auf Instagram und Facebook erreichten zwischen 15.600 und 33.500 Views.

Der Newsletter „Waterpolo News“ etablierte sich mit insgesamt über 750 Empfängern in drei Sprachen (DE, FR, IT) als Informationsmedium, hat jedoch sicherlich immer noch Luft nach oben. Auf der Website erzielten insbesondere die Berichte zu den PISTE-Testtagen und zum Damen-Nationalteam hohe Klickzahlen.

Ein Schwerpunkt im letzten Jahr lag auch auf der crossmedialen Begleitung des Super Cups 2025. Durch gezielte Team-Vorstellungen, mehrsprachige Inhalte und eine emotionale Berichterstattung über nationale Meilensteine, wie die EM-Teilnahmen der Damen und der U20, konnte die Sichtbarkeit der Sportart signifikant gesteigert werden.

9.4 Nationalteams: Nachhaltige Entwicklung (Thomy Gross)

Im Bericht präsentiert Thomy Gross die sportlichen Ergebnisse des vergangenen Jahres sowie die Notwendigkeit einer strukturellen Anpassung der Finanzierung.

Zu den sportlichen Highlights zählt der 14. Rang des Damen-Elite-Teams an der EM-Endrunde in Portugal. Im Nachwuchsbereich erreichen die U16- und U18-Herren in der Division 1 die Plätze 5 und 6. Die U18-Damen klassieren sich in der Division Elite auf dem 18. Rang.

Ein zentrales Thema ist die Einführung eines Athletenbeitragsmodells für den Nachwuchsbereich (U16, U18, U20) ab der Saison 2026/27. Aufgrund von Reformen bei European Aquatics, insbesondere der Umstellung auf längere Qualifikations- und Finalturniere, steigen die internationalen Kosten stark an und können nicht mehr allein durch Reserven gedeckt werden. Das neue Modell sieht vor, dass die Elite-Teams weiterhin beitragsfrei bleiben. Für Nachwuchssportlerinnen und -sportler werden hingegen Gebühren pro Anlass erhoben, beispielsweise für Trainingslager oder internationale Camps. Reguläre Wochenendtrainings in der Schweiz bleiben weiterhin kostenlos. Die Kosten variieren je nach Kader und Aktivität. Für ein Vorbereitungslager inklusive EM-Teilnahme bewegen sich die Beiträge beispielsweise zwischen CHF 1'000 (U20) und CHF 1'500 (U16/U18). Thomy Gross betont die Bedeutung von Fairness und Transparenz: Kein Talent soll aufgrund der finanziellen Situation ausgeschlossen werden. In Härtefällen sind individuelle Lösungen möglich. Zudem wird auf Unterstützungsmöglichkeiten durch Vereine, Kantone oder die Sporthilfe verwiesen.

Im Anschluss an die Präsentation kommt es zu Wortmeldungen über die Einführung der Athletenbeiträge. Dabei werden sowohl kritische Stimmen hinsichtlich der finanziellen Belastung geäußert als auch Verständnis für die Situation des Verbandes gezeigt, der angesichts steigender Kosten neue Finanzierungsquellen erschliessen muss. Es wird zudem darauf hingewiesen, dass Athletenbeiträge in anderen Sportarten bereits seit längerem üblich und teilweise deutlich höher sind. Im Wasserball konnte dies bisher vermieden werden, ist jedoch künftig nicht mehr in gleichem Umfang möglich.

Die Vereine und Athleten werden im Anschluss an die Versammlung detailliert über die Umsetzung informiert und laufend auf dem aktuellen Stand gehalten.

9.5 Arbeitsabläufe und Prozesse (Elena Maringelli)

In ihrem Bericht erläutert Elena Maringelli die Initiative zur Professionalisierung und Effizienzsteigerung der Verbandsorganisation durch die Einführung von Standard Operating Procedures (SOP). Das Hauptziel dieses Projekts

ist der Aufbau einer effizienteren, transparenteren und professionelleren Struktur durch Standardisierung und klare Verantwortlichkeiten gemäss dem RACI-Modell (Responsible, Accountable, Consulted, Informed).

Zentraler Bestandteil der operationalen Transformation ist die Implementierung von spezifischen SOP-Leitfäden, welche zum Beispiel die Finanzplanung, Meisterschaftskalender, Clubregistrierungen sowie die Logistik der Nationalmannschaften abdecken. Weitere Richtlinien regeln die Athleten-Aufgebote, das Resultatmanagement sowie die Aus- und Weiterbildung.

Zur technischen Unterstützung werden diese Workflows in zentralisierte Plattformen integriert, um eine präzise Nachverfolgung zu ermöglichen. Durch vereinheitlichte Vorlagen und Tools sollen Durchlaufzeiten verkürzt und operative Fehler minimiert werden. Diese administrative Modernisierung ist eng mit dem Saisonrhythmus des Wasserballs synchronisiert, um eine reibungslose Abwicklung von Meisterschaften, Nationalmannschafts-Logistik und strategischer Planung zu gewährleisten.

Zum Abschluss bedanken sich Elena und Claudio herzlich bei allen Direktionsmitgliedern für ihre wertvolle Arbeit und ihr Engagement. Sie freuen sich, das gesamte Team auch im kommenden Jahr weiterhin an Bord zu wissen. Im Anschluss folgt eine kurze Pause von 10 Minuten.

10. VERABSCHIEDUNG DES BUDGETS DES LAUFENDEN GESCHÄFTSJAHRES 2026 ZU HÄNDEN DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Die Direktorin Elena Maringelli übergibt das Wort wiederum an Sandro Meichtry, Leiter Finanzen, zur Präsentation des Budgets 2026.

Der Leiter Finanzen informiert, dass für das Jahr 2026 ein Defizit von rund CHF 50'000 erwartet wird. Dieses liegt damit in einer ähnlichen Grössenordnung wie im Jahr 2025 und wird noch durch die letzten verfügbaren Reserven gedeckt werden.

Die Einnahmen werden für 2026 auf rund CHF 870'000 budgetiert und liegen damit leicht unter dem Vorjahresniveau. Insbesondere sind tiefere Beiträge der öffentlichen Hand zu verzeichnen, während die Einnahmen aus Vereinen und Mitgliedschaften stabil auf dem bisherigen Niveau bleiben.

Die Ausgaben für das Jahr 2026 belaufen sich auf rund CHF 925'000 und liegen damit ebenfalls leicht unter dem Vorjahresbudget. Einsparungen ergeben sich insbesondere im Bereich der Nationalmannschaften, wo in diesem Jahr weniger Aktivitäten stattfinden. Im Gegenzug fallen im Bereich der Meisterschaften aufgrund einer höheren Anzahl Spiele sowie neuer Formate leicht höhere Kosten an.

Insgesamt resultiert somit ein geplantes Defizit von rund CHF 50'000, welches durch die bestehenden Reserven gedeckt werden kann. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass ab dem Jahr 2027 neue finanzielle Lösungen notwendig sein werden, um die vorgestellten Initiativen und Projekte gemäss Traktandum 9 weiterhin umsetzen zu können. Andernfalls könnten Kürzungen unvermeidlich werden.

Zur Sicherstellung der langfristigen Finanzierung wird empfohlen, gemeinsam zusätzliche Einnahmequellen zu prüfen. Als mögliche Optionen sind unter anderem die Einführung von Athletenbeiträgen sowie Anpassungen der Lizenzgebühren angedacht.

Beschluss: Die Versammlung verabschiedet das Budget des laufenden Geschäftsjahres 2026 zuhanden der Delegiertenversammlung mit grosser Zustimmung (2 Enthaltungen, restliche Stimmen dafür).

11. ANTRÄGE UND GESCHÄFTE IM ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH DER SPORTVERSAMMLUNG

Auch in diesem Jahr gibt es wiederum einige Anträge an die Sportversammlung. Diese wurden rechtzeitig kommuniziert und veröffentlicht sowie auf die Website hochgeladen.

Antrag 1: Einführung der Kategorie Swiss Trophy Damen

Im Damenbereich wird neu die Kategorie Swiss Trophy Damen eingeführt. Nachdem die Swiss Trophy bei den Herren in der aktuellen Saison erstmals erfolgreich durchgeführt wurde und auf positive Resonanz gestossen ist, soll dieses Format ab der kommenden Saison auch im Frauenbereich angeboten werden.

Beschluss: Der Antrag 1 wird mit 10 Enthaltungen und ohne Gegenstimmen angenommen.

Antrag 2: Einführung der Kategorien Super Cup Damen und Herren

Im Damen- und Herrenbereich wird die Kategorie «Super Cup» neu eingeführt. Nach der erfolgreichen Premiere in der laufenden Saison und der durchwegs positiven Rückmeldung wird dieses Format nun auch offiziell im Reglement aufgenommen.

Beschluss: Der Antrag 2 wird einstimmig angenommen.

Antrag 3: Änderung der Spielbewertung

Die Spielbewertung wird angepasst: Ein Sieg wird neu mit 3 Punkten bewertet. Damit erfolgt eine Harmonisierung mit dem EA-Qualifikationspunktesystem.

Beschluss: Der Antrag 3 wird mit 2 Enthaltungen und ohne Gegenstimmen klar angenommen.

Antrag 4: Zusammensetzung der Mannschaften

Die Mannschaften werden neu mit maximal 14 Spielern aufgestellt, gemäss den Vorgaben von European Aquatics (EA)

Beschluss: Der Antrag 4 wird einstimmig angenommen.

Antrag 5: Teilnahmebeschränkungen von Ausländer:innen

Vereinfachte und klarere Formulierung zur Ausländerregelung im Schweizer Wasserball im Reglement 5.1 Artikel 17.

Beschluss: Der Antrag 5 wird mit 57 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 33 Enthaltungen angenommen und erreicht damit die erforderliche 2/3-Mehrheit.

12. FESTSETZUNG DER LIZENZGEBÜHREN UND ANDERER GEBÜHREN DES SPORTBEREICHES

Unter Traktandum 12, «Festsetzung der Lizenzgebühren und anderer Gebühren des Sportbereichs», liegen in diesem Jahr folgende Anträge vor. Diese wurden fristgerecht kommuniziert, veröffentlicht und auf der Website bereitgestellt.

Antrag 1: Festlegung der Lizenzgebühren

Es sind keine Änderungen der Lizenzgebühren vorgesehen; es erfolgt ausschliesslich eine formelle Anpassung der Jahrgänge.

Beschluss: Der Antrag 1 wird einstimmig angenommen.

Antrag 2: Änderung der Meldegelder PLD

Die PLD-Meisterschaft konnte ihre Kosten im aktuellen Jahr nicht decken. Ziel ist es auch, dass alle Teams mehr Spiele absolvieren (ca. 10 Spiele pro Saison). Die PLD wurde im letzten Jahr neu eingeführt, mit sehr geringen Kosten als Anreiz an der Meisterschaft teilzunehmen. Um den Wettbewerb weiter auszubauen und langfristig tragfähig zu machen, werden die Meldegelder angepasst.

Beschluss: Der Antrag 2 wird mit 19 Gegenstimmen, 25 Ja-Stimmen und 51 Enthaltungen abgelehnt und erhält nicht die erforderliche 2/3-Mehrheit. Das Meldegeld bleibt somit bei CHF 500.–.

Antrag 3a: Einführung der Meldegelder Swiss Trophy (Vorschlag 1)

In der aktuellen Saison wurde die Swiss Trophy erstmals bei den Herren erfolgreich durchgeführt, die Kosten wurden vollständig vom Verband getragen. Dieses Format soll künftig auch im Frauenbereich angeboten werden. Ab der kommenden Saison werden für Männer- und Frauentteams Meldegelder eingeführt, um die Veranstaltung kostendeckend zu gestalten. Für die Spiele der Qualifikation wie auch für Halbfinal und Finale werden jeweils zwei Schiedsrichter eingesetzt, was ein Meldegeld von 1500 Franken mit sich bringen würde.

Beschluss: Der Antrag 3a wird mit 68 Ja-Stimmen, 25 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen angenommen und erreicht damit die erforderliche 2/3-Mehrheit.

Antrag 3b: Einführung der Meldegelder Swiss Trophy (Vorschlag 2)

Im Gegensatz zur Antrag 3a ist für die Spiele der Qualifikation ein Schiedsrichter vorgesehen, für Halbfinal und Finale werden zwei Schiedsrichter eingesetzt. Dementsprechend ein Meldegeld von 1000 Franken vorgesehen.

Beschluss: Der Antrag 3b wird mit 38 Ja-Stimmen, 33 Gegenstimmen und 24 Enthaltungen abgelehnt. Somit gilt das Meldegeld von CHF 1'500.– gemäss Antrag 3a.

Antrag 4: Änderung der Meldegelder U14/U12

Eine Anpassung der Gebühren von 200 Franken auf 500 Franken in den Kategorien U14/U12 ist vorgesehen zur Kostendeckung der Meisterschaften.

Beschluss: Der Antrag 4 wird mit 81 Ja-Stimmen, 14 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen angenommen. Die neue Meldegebühr beträgt somit CHF 500.–.

Antrag 5: Änderung der Meldegelder U10

Die U10-Meisterschaft läuft neu unter dem Konzept Smart Competition. Ziel ist es, Kinder spielerisch an den Wasserball heranzuführen und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Die Meisterschaft soll kontinuierlich ausgebaut werden und einmal jährlich soll auch ein grösseres Festival stattfinden. Aus diesem Grund wird das Meldegeld von 100 Franken auf 250 Franken angepasst.

Beschluss: Der Antrag 5, betreffend die neue Gebühr von CHF 250.–, wird einstimmig angenommen.

Antrag 6: Einführung des Meldegelds U14D

Es wird eine neue U14D-Meisterschaft für Mädchen lanciert. Ein Meldegeld wird eingeführt, um die Kosten zu decken. Die Meisterschaft findet statt, sobald sich mindestens 3 Mannschaften anmelden.

Beschluss: Der Antrag 6, betreffend die Gebühr von CHF 250.–, wird einstimmig angenommen.

Antrag 7a: Änderung der Meldegelder NLB (Vorschlag 1)

Anpassung der Meldegelder von 8000 CHF auf 9000 CHF und Ausrichtung an den Kosten für den Einsatz von zwei Schiedsrichtern in der NLA.

Beschluss: Der Antrag 7a wird mit 28 Ja-Stimmen, 34 Gegenstimmen und 33 Enthaltungen abgelehnt.

Antrag 7b: Änderung der Meldegelder NLB (Vorschlag 2)

Der Antrag 7b sieht eine Senkung der Meldegelder für die NLB auf 5000 CHF vor. Die Spiele werden standardmässig von einem Schiedsrichter geleitet. Für ein (1) einziges Spiel in der Regular Season kann jedoch vorab ein zweiter Schiedsrichter beantragt werden.

Beschluss: Der Antrag 7b zur neuen Meldegebühr von CHF 5'000.– wird mit 41 Ja-Stimmen, 35 Gegenstimmen und 19 Enthaltungen abgelehnt, da keine 2/3-Mehrheit erreicht wird. Somit bleibt das bisherige Meldegeld von CHF 8'000.– unverändert bestehen.

Antrag 8a: Änderung der Meldegelder NLD (Vorschlag 1)

Die Meldegelder der NLD werden von 4000 CHF auf 5000 CHF angepasst und an die Kosten für den Einsatz eines Schiedsrichters in der NLB ausgerichtet. Zusätzlich wird ein Beitrag für das Nationalteam der Frauen erhoben.

Beschluss: Der Antrag 8a wird mit 7 Ja-Stimmen, 58 Gegenstimmen und 30 Enthaltungen klar abgelehnt.

Antrag 8b: Änderung der Meldegelder NLD (Vorschlag 2)

Vorschlag 2 sieht vor, dass die Spiele in der NLD standardmässig von einem Schiedsrichter geleitet werden. Für ein einzelnes Spiel in der Regular Season kann jedoch vorab ein zweiter Schiedsrichter beantragt werden. Dementsprechend wird das Meldegeld in der NLD auf 4500 CHF erhöht.

Beschluss: Der Antrag 8b wird mit 37 Ja-Stimmen, 28 Gegenstimmen und 30 Enthaltungen abgelehnt und erreicht keine 2/3-Mehrheit. Somit bleibt das bisherige Meldegeld in der NLD von CHF 4'000.– bestehen.

13. AUSZEICHNUNGEN UND EHRUNGEN

Im Rahmen der Versammlung werden folgende Nationalmannschaftsspielerinnen für ihre Anzahl Länderspiele geehrt:

- Melanie Adler – 86 Spiele (Gold)
- Paola De Feo – 70 Spiele (Silber)
- Eliane De Bue – 47 Spiele (Bronze)
- Leah Friedman – 42 Spiele (Bronze)

Die Auszeichnungen erfolgen gemäss folgenden Kriterien: Bronze ab 40 Länderspielen, Silber ab 65 Länderspielen und Gold ab 85 Länderspielen.

Weiter wird auch der SC Kreuzlingen für seine beeindruckende Siegesserie sowie als aktueller Titelträger der Meisterschaft, des Cups, der Swiss Trophy und des Super Cups ausgezeichnet.

Die Versammlung bekräftigt diese Errungenschaften mit einem kräftigen Applaus.

14. ORIENTIERUNG ÜBER DIE SPORTVERSAMMLUNG VOM 24. APRIL 2027

Die nächste Sportversammlung findet am 24. April 2027 in Bern statt. Vereine dürfen sich gerne beim Verband melden, falls sie die Sportversammlung/Delegiertenversammlung bei sich durchführen möchten.

15. DIVERSES

Die Position des Regionenvvertreter ROS ist nach wie vor vakant. Die Vereine werden gebeten, sich ebenfalls aktiv bei der Rekrutierung einzuschalten, damit die Stelle baldmöglichst wieder besetzt werden kann.

Im Anschluss gibt es keine weiteren Fragen oder Wortmeldungen, womit sich die Direktoren bei allen anwesenden Vereinsvertretern für ihre Teilnahme an der Sportversammlung Wasserball 2026 herzlichst bedanken.

ENDE DER VERSAMMLUNG